

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

280 (30.11.1909) Zweites Blatt

Redaktion u. Expedition:
Luisenstraße Nr. 24,
Karlsruhe.
Telephon 125.

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Gsch & Cie.,
Karlsruhe.
Geschäftszeit 7-1/2 Uhr.

Zweites Blatt.

Kommunalpolitik.

Kommunalwahlen.

Die pfälzischen Gemeindevahlen brachten in ihrem weiteren Verlauf unserer Partei in Dannstadt 2, in Lemberg 5, in Eberstheim 2, in Alsenz 6, in Landau 2, in Neustadt 6 und in Altrip 7 Siege. In Lemberg wurde der Genosse Keumüller und in Altrip der Genosse Hoek als Adjunkten gewählt.

Bei der Stadtverordnetenwahl in Wieblich a. Rh. sind 5 Sozialdemokraten gewählt worden mit 714-726 Stimmen; vor 2 Jahren erhielten wir nur 500 Stimmen. Die Gegner haben nur 330-432 Stimmen aufgebracht; im Jahre 1907 dagegen 600.

In Windeden (Kreis Hanau a. M.) siegten bei der Stadtverordnetenwahl in der 3. Wählerklasse die zwei sozialdemokratischen Kandidaten mit 105 und 104 Stimmen, die Gegner erhielten 42 und 32 Stimmen.

Bei den Gemeinderatswahlen in den rheinischen Orten Dorna und Windischenbernsdorf siegte glatt die sozialdemokratische Kandidatenliste.

In Deufen bei Dortmund siegten unsere Genossen in der zweiten Abteilung und gewannen dadurch die Mehrheit im Gemeinderat; ebenso siegten wir in Ellinghausen in der zweiten Abteilung.

In Niederbensenfeld im Kreise Bochum eroberten unsere Genossen zu den bisherigen 2 Mandaten der dritten Abteilung das zur Wahl stehende der zweiten Abteilung, so daß sie jetzt die Hälfte der Vertreter haben.

In Nieder-Stüter, wo ein Mandat der dritten Abteilung zur Wahl stand, wurde der erste Sozialdemokrat gewählt. Desgleichen in Durchholz.

In Kadeberg wurden am Donnerstag 4 Sozialdemokraten ins Stadtverordnetenkollegium gewählt. Bisher hatten wir dort keine Vertreter.

Bei der Stadtverordnetenwahl in Köslin brachten es unsere Genossen auf 266 bis 288 Stimmen und kamen dadurch zu den sämtlichen 5 bürgerlichen Kandidaten in die Stichwahl. Bei der letzten Wahl wurden nur 72 Stimmen für uns abgegeben.

Schutterwald, 27. Nov. Mehr Licht! Bei dem mehr als heißen und schmutzigen Wetter wäre es angebracht, wenn sich der wohlthätige Gemeinderat herbeiläße, für bessere Beleuchtung der Ortsstraßen zu sorgen. Das Bauernviertel ist mit einigen Petroleumlichtern versehen, während im ganzen Unterdorf (Arbeiterviertel) kein einziges Licht zu finden ist. Die Arbeiter, die morgens und abends den Weg zum „Bähnle“ machen müssen, können bis an die Knöchel im Schmutz und Wasser waten, denn der untere Weg zur Bahn befindet sich fast immer in einem schlechten Zustand. Die Arbeiter, die ihren Verdienst auf Heller und Pfennig verdienen müssen, also so gut oder noch stärker wie die Bauern zur Umlagezahlung herangezogen sind, verlangen, daß sie nicht als Bürger zweiter Klasse behandelt und im Unterdorf auch eine Anzahl Laternen angebracht werden. Gleiches Recht für alle nach die Weise auf dem Rathaus sein. Jede kleine Gemeinde ist bald im Besitze des elektrischen Lichtes. Wann wird unser Ort endlich an die Reihe kommen?

Gutach (N. Wolfach), 26. Nov. Am Freitag, 26. ds. Mts., fand hier eine Sitzung des Bürgerausschusses statt. Die Tagesordnung umfaßte drei Punkte: 1. Herabsetzung des Zinsfußes der hiesigen Sparkasse von 4 auf 3% Prozent, 2. Ablösung der Wackerkompetenzgelder, 3. Schuldenstilgung des neubauten Oberläufer Schulhauses.

Punkt 1 wurde nach näheren Erklärungen des Vorsitzenden, Herrn Bürgermeisters Böhler, einstimmig genehmigt.

Punkt 2: Der Vorsitzende bemerkte, daß es sich hier um einen uralten Pöppel handle. Früher wurde von der Gemeinde an den Pfarrer zum Jahreswechsel der Betrag von 4 M. bezahlt. In letzter Zeit mußte gesamter Betrag an die evangelische Stiftungverwaltung Offenburg bezahlt werden. Gemeindeführung stellte den Antrag, diese Kompetenz durch eine Pauschalsumme in der Höhe von 85,75 M. abzulösen. Dem Verlangen wurde einstimmig zugestimmt.

Punkt 3: Der Gemeinderat legte folgenden Schuldenstilgungsplan vor: Sämtliche bisher gelösten Schuldscheine sollen auf eine Schuldurkunde vereinigt werden in der Höhe von 66 000 M. Davon entfallen auf das Schulhaus 44 000 M., auf den erweiterten Friedhof 11 000 M. Die gesamte Summe ist bei der hiesigen Sparkasse erhoben und soll in jährlichen Raten von 1000 M. abgetragen werden. An der Summe von 44 000 M., die auf das neue Schulhaus entfallen, kann zunächst abgetragen werden: 1. durch einen außerordentlichen Holzschlag 5000 M., 2. durch einen zu erwartenden Staatsbeitrag in der Höhe von 6-8000 M., 3. durch Anteil am alten Donberger Schulhaus mit 4000 M., so daß vom Jahre 1911 an etwa 38-40 000 M. zu verzinsen wären. Bei der vorgeschlagenen Ratengahlung ist also eine Erhöhung der Umlagen nicht nötig. Gen. Johann Moser erklärte diesen Vorschlag für den gangbarsten und wurde dieser Punkt hierauf einstimmig angenommen.

Badische Chronik.

Bruchsal.

Die Freie Turnerschaft veranstaltete am Samstag Abend im „Prinz Max“ ihr erstes Stiftungsfest. Daselbst kam in allen seinen Teilen als ein gelungenes bezeichnet werden. Geradezu überrascht haben diese Arbeiterturner; es hätte eine Musterfeier sein können. Die ganze aktive Mitgliedschaft hat ihre Übungen, insbesondere am Red., ergakt und pünktlich

vorgeführt. Diese Veranstaltung, die Zeugnis abgelegt hat vom dem Können des Arbeiterturnvereins Bruchsal, dürfte demselben neue Mitglieder zuführen. Der Arbeitergesangverein „Harmonie“ trug einige sehr schöne Lieder vor. Den Schluß bildete ein Langtranzöhen.

Offenburg.

Das Winterfest der sozialdem. Partei findet am Silbesteraend in der „Mischelhalle“ statt.

Der Arbeitergesangverein „Freiheit“ hält am Sonntag, 5. Dezember, abends von halb 8 Uhr ab, eine Nikolausfeier im Saale zur „Mischelhalle“ ab. Das Programm, bestehend aus Gesangs- und Musikvorträgen, sowie Theateraufführung, bietet nur gute Nummern. Ferner findet Gabenverlosung statt, wo jeder sein Glück versuchen kann. Der Verein hat sich alle Mühe gegeben, der Arbeiterschaft ein paar angenehme Stunden zu bereiten und erwartet derselbe zahlreichen Besuch, um so mehr, als Eintritt nicht erhoben wird.

Der Bürgerausschuß ist am Freitag Abend mit seiner großen Tagesordnung rascher zu Ende gekommen, als zu erwarten war. Zur raschen Erledigung einer Tagesordnung, worauf der Rechnungsausschuß für 1908 neben 13 anderen Punkten figuriert, trägt der Umstand bei, daß dieser Gegenstand als Letzter auf dem Programm steht. Oberbürgermeister Hermann stellte in Aussicht, daß die Rechnung des laufenden Jahres etwa denselben ansehnlichen Ueberschuß ergeben werde. — Obmann Caste II wünscht eine durchaus taufmännische Buchführung für alle städtischen Werbetriebe. — Stadtrat Dr. Silber und Stadtverordneter Vaur besprechen Angelegenheiten des Elektrizitätswerkes. — Stadtv. Dr. Kom bach befragt die ungenügende Heizung des Theaterbaales und kritisiert die große Ueberschreitung im Respekt der städtischen Anlagen. — Stadtrat Monach stellt eine bessere Heizung des Theaters in Aussicht. Der Respektant Monach erklärt dann die Ursache der Ueberschreitungen des Voranschlags für die städtischen Anlagen und weist nach, wie weit dies mit den eigentlichen Ausgaben für die Anlagen zusammenhängt, insbesondere mit der erstmaligen elektrischen Beleuchtung.

Der Bürgerausschuß trat mit Einstimmigkeit dem Antrag des Stadtrats, welcher die Umlegung der Straßensloßen ordnungsgemäß regelt, bei. — Ohne Widerspruch erfolgte die Genehmigung eines Aufwandes von 3200 M. aus Anlehensmitteln für einen Tiefkanal nach dem katholischen Neubau an der Bühler Landstraße. — Wegen der Beschaffung einer neuen Rathausuhr einige man sich auf die etwas erhöhte Ausgabe von 4000 M., um auch die Turmuhr der katholischen Kirche mit diesem neuen Uhrwerk elektrisch zu verbinden. — Die Dienstverträge mit den drei neuen Beamten der Stadt lagen zur Genehmigung vor. Der mit dem Vorsteher des Tiefbauamts, Regierungsbaumeister Wilh. Lieberum, vereinbarte Vertrag ist mit großer Mehrheit genehmigt worden. — Auf eine Anfrage aus dem Ausschuß teilt der Oberbürgermeister mit, daß demnächst der Entwurf eines neuen Gehaltskatalogs für alle Beamten erscheint, worin auskömmliche Beträge für alle Kategorien vorgesehen sind. Es wird deshalb auch der Dienstvertrag des Straßenmeisters Leitler zurückgestellt; derjenige des Hofbauassistenten Penz ebenfalls. — Mit Einstimmigkeit beauftragte der Ausschuß den Stadtrat, die 5000 M. zur Vorbereitung der Mittelbad. Landw. Ausstellung im nächstjährigen Voranschlag einzustellen.

Waldshut.

Die letzte Generalversammlung der Ortskrankenkasse war von 18 Arbeitgebern und 34 Arbeitnehmern besucht. Dem 1. Punkt der Tagesordnung, „Genehmigung des mit Herrn Eugen Gaberer abgeschlossenen Mietvertrags, wonach für das Kassenlokal 216 M. Miete zu zahlen sind, wird ohne Debatte zugestimmt. Punkt 2: „Einführung der Proportionalwahl für den Kassenvorstand“, wird nach kurzer Debatte ebenfalls einstimmig genehmigt. Weniger Glück hatte der von uns eingebrachte Antrag auf Befreiung der 1/2-Mehrheit, wenn es sich um Veränderungen des Statuts handelt. Genosse Gaele begründete diesen Antrag. Namens der Arbeitgeber betonte Herr Bauereisdirektor Dietz die von vornherein, daß sie unter keinen Umständen für Befreiung dieser Bestimmung zu haben seien und so war dank der 1/2-Mehrheit das Schicksal dieses Antrages besiegelt. Es würde zu weit führen, wollten wir alle die sozialpolitisch rückständigen Ansichten wiedergeben, die gegen den Antrag von Arbeitgeberseite durch deren Sprecher gutgeheßen; doch soviel sei gesagt, die Arbeitnehmer werden hier schon noch das richtige zu treffen wissen. Punkt 4: „Vergütung der halben Konfultationsgebühren für in der Schweiz wohnende Mitglieder, welche einen Schweizer Arzt zu Rate ziehen“, wurde nach kurzer Debatte einstimmig angenommen. Für zwei ausgeschiedene Arbeitnehmer wurden Fräulein Anna Stelgenmüller und Fräulein Rosa Hilpert einstimmig gewählt.

Unter „Verschiedenes“ wurde bemängelt, daß die Herren Kassenärzte, wenn sie längere Zeit von Waldshut abwesend sind, es nicht einmal für notwendig erachten, dies in den hiesigen Zeitungen bekannt zu geben und daß es absolut notwendig ist, daß dieselben einen Stellvertreter bei längerer Abwesenheit stellen sollen, da in Waldshut nur 2 Ärzte sind. Auch wurde der Mangel eines Parteizimmers im Spital gerügt und der Vorstand beauftragt, die nötigen Schritte wegen dieser beiden Beschwerden zu unternehmen. Bei Verlesung des Protokolls kam es wegen des 4. Punktes der Tagesordnung noch zu lebhaften Auseinandersetzungen, weil von Arbeitgeberseite verlangt wurde, eine bestimmte Gebühr im Protokoll festzulegen. Es wurden verschiedene Proteste zu Protokoll gegeben und werden wir uns in nächster Generalversammlung mit dieser Angelegenheit noch einmal zu beschäftigen haben. Bemerkten wollen wir noch, daß die Christlichen sowie unsere Vertreter stets geschlossen abstimmen, was die Herren Arbeitgeber einigermassen überraschte.

Aus Gutach schreibt man uns: In Nr. 277 bringen Sie unter Offenburg eine Notiz, Eilgüterzug mit Personenbeförderung betreffend. Die Mitteilung in dieser Notiz ist unrichtig. Es waren nämlich auf dem Zuge nur Italiener ab Offenburg befördert. Auf den genannten Stationen Gaujach, Gutach usw. hält wohl der Zug zur Empfangnahme von Eil- und Expresgütern, aber Personen dürfen nicht einsteigen. Unsere Arbeiter, denen dieser Zug sehr angenehm wäre, müssen auf den nachfolgenden fahrplanmäßigen Zug warten, der oft eine halb- bis dreiviertelstündige Verspätung hat. Abhilfe wäre hier dringend geboten.

Mannheim, 28. Nov. Ueber die Verhältnisse gelebt. Der Vizefeldwebel, der sich in der vorletzten Nacht mit seiner jungen Frau durch Leuchtgas zu töten versuchte, ist der zum hiesigen Garnisonslazarett kommandierte 31 Jahre alte Heinrich Zickfeld aus Lorchau a. Rh., der im ersten Dienstjahre steht. Seine Frau Klara Maria, geb. Göller, ist eine Lehrerstochter aus Malsch. Sie hatte schon vor der Hochzeit über ihre Verhältnisse gelebt und mit einer Mitgift renommierter, die 20 000 M. betragen sollte. Man schaffte sich daraufhin eine kostspielige Wohnungseinrichtung an und mietete eine vierzimmerige Wohnung für 800 M. jährlich. Da aber die Mitgift ausblieb, konnten die Schulden nicht begahlt werden und die Gläubiger klagten. Aus diesem Dilemma sollte die Unglücklichen der Tod erretten. Das Befinden der beiden läßt nur geringe Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Es wird angenommen, daß sie außer dem Leuchtgas noch anderes Gift angewendet haben.

Selbstmordversuch. Der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Geble aus Ludwigsbafen machte gestern hier in der Wohnung seiner Geliebten einen Selbstmordversuch durch Einnehmen von Lhol. Geble hatte kurz vorher einen Streit mit seiner Geliebten gehabt, weil er sich seit Mittwoch außer Stellung befand. Man brachte ihn in bedenklichem Zustande in das Allgemeine Krankenhaus.

Landwirtschaftliches.

Aus Baden, 26. Nov. Ueber den Saatenstand in Baden ist zu berichten: Infolge der günstigen Witterung in der zweiten Hälfte des Monats Oktober konnte die Bestellung der Winterfrucht fast überall zu Ende gebracht werden. Die Saaten sind allenthalben gut aufgegangen und zeigen vielerorts einen schönen und vielversprechenden Stand. Im Landesdurchschnitt ist die Rote für Weizen-, Spelz- und Roggen-Saaten — rein und im Gemenge — durchgehends mit gut bis zientlich gut zu bezeichnen. An Schädlingen wird vereinzelt das Auftreten von Feldmäusen und Schneckenfraß, namentlich bei den jungen Roggenjaat gemeldet. Aus einigen Bezirken der nördlichen Landesgegend wird über große Mabenplage geflagt. In einigen Bezirken des hohen Schwarzwaldes haben Frühfrost und Schneefall stellenweise der jungen Saat Schaden zugefügt. Um die Mitte des Monats November war der Stand der Herbstsaaten bei einer Rote 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering bei Weizen 2,3, Roggen 2,2, Spelz 2,2, Weizen und Roggengemenge 2,2, Spelz und Roggengemenge 2,2, Spelz und Weizengemenge 2,2.

Quittung

Zum Wahlfond sind ferner eingegangen: Liste Nr. 52 durch Kolb 19 M., eingegangen bei der Begrüßungsfeier 82,35 M., bisher quittiert 2423,57 M., insgesamt 2524,92 M. Damit schließen wir die Sammlung und sprechen allen Gebern für ihre Opferwilligkeit den Dank aus. Der Kassier: Brandel.

Geschäftliches.

| | | |
|--------------------------------------|--|--------------------------|
| Gross Kürschner | | Gegründet 1870. |
| Wilhelm Zeumer | | Gold. Medallien. |
| 6087 Karlsruhe | | Grand Prix. |
| Kaisersstr. 126/127. — Telephon 274. | | Altrenommiertes, größtes |
| Verlangen Sie meine illustrierte | | Spezial-Haus Badens für |
| PELZ-MODE-ZEITUNG. | | Pelzwaren. |
| Zusendung gratis und franko. | | |

In dem bekannten Winterportsplatz Triberg im Schwarzwald werden über Weihnachten und Neujahr (26. bis 31. Dezember, 1. bis 6. Januar) zwei Skiturse abgehalten, zu denen 5 erstklassige Lehrkräfte gewonnen sind. Der Sk- und Modellklub Triberg als Veranstalter der Kurse hat mit den Gasthofbesitzern ein Uebereinkommen wegen zweimäßiger Unterkunft und Verpflegung der Kursteilnehmer (geheizte Zimmer, Frühstück, Aufsack-Proviant, Abendessen) zu mäßigen Preisen getroffen. Während der Kurse finden aus Anlaß der Internationalen Wintersports-Ausstellung Triberg verschiedene Lichtbilder-Vorträge und andere Unterhaltungen statt. Der Kursteilnehmer ist neben dem Besuch der Ausstellung auch Gelegenheit zur Benützung des neubauten Sprungbühnen mit elektrischem Aufzug, der Modelbahn und der Eispläne geboten.

Die Millionen Abonnenten und Leser der feindlichen Presse sind größtenteils Glieder des arbeitenden Volkes, und gerade sie sind es, welche dieser zu ihrer Anechtung bestimmten Presse die ungeheure Macht verleihen, über die sie verfügt. Der Arbeiter, der statt eines Arbeiterblattes ein Organ der Arbeiterfeinde hält, begeht einen geistigen Selbstmord, ein Verbrechen an seinen Brüdern, einen Verrat an seiner Klasse. Die Presse ist heute das wirksamste Mittel der Anechtung Gemächtigten wir uns die's Hebels und die Presse wird das wirksamste Mittel der Befreiung sein.

